

Arabische Filmnacht 2010

Freitag, 5. November 2010 18.30 - 22.30

Zentrum Karl der Grosse, Kirchgasse 14 8001 Zürich

18.30 h

"Gangs of Bagdad" (50 min.)

"Deadly Dust" (90 min.)

ca. 21 h

Podiumsdiskussion

mit Regisseur Frieder Wagner, Regisseurin Aida Schläpfer, Executive Producer of Gangs of Bagdad in Irak Hikmat Al-Beedhan. Leitung Hanspeter Stalder

Moderation: Jana Vanecek

Aida Schlaepfer: Gangs of Baghdad, 52 min, 2007

„Gangs of Baghdad“ zeigt die Erfahrungen der Menschen, die Opfer der kriminellen und terroristischen Taten geworden sind, die heute in Bagdad zum tragischen Alltag gehören. Zwei Familien und eine junge Frau (alles Augenzeugen) berichten über die schrecklichen Details der Entführungen, Erpressungen und wahllosen oder gezielten Ermordungen ihrer Freunde und Familienangehörigen.

Die Regisseurin Aida Schläpfer legt den Fokus in diesem Film auf die psychologischen Auswirkungen, mit welchen die Opfer solcher Taten in Bagdad leben müssen.

„Gangs of Baghdad“ ist ein Appell an die Menschlichkeit, an alle Hilfs- und Gesundheitsorganisationen, die den betroffenen Hand bieten können, ihre seelischen Verletzungen zu verarbeiten, damit sie wieder ein normales Leben führen können.



Frieder Wagner: Deadly Dust, 93min, 2007

Seit dem ersten Golfkrieg 1991 wird abgereichertes Uran - sogenanntes depleted Uranium - in panzerbrechender Munition verwendet. Überall wo diese chemisch hoch toxische Munition eingesetzt wird, werden die Schlachtfelder radioaktiv verseucht. Der deutschen Tropenarzt und Epidemiologen Dr. Siegwart-Horst Günther stellt einen verheerenden Zusammenhang fest: Die winzigen Staubpartikel der Munitionsrückstände gelangen in die menschlichen Atemwege und verursachen Schädigungen von lebenswichtigen Organen, bösartige Hauttumore und andere Krebsarten sowie genetische Störungen. Betroffen sind nicht nur Soldaten beider Seiten, sondern auch die durch das jahrelange Embargo geschädigte Zivilbevölkerung und deren Nachkommen. Mit dem Wind wird dieser *Todesstaub* um die ganze Welt getragen.

Grimmepreisträger Frieder Wagner folgte dem Uranstaub. Er begleitete Dr. Günther und seine amerikanischen Kollegen bei ihren Untersuchungen im Kosovo, in Bosnien und im Irak. Überall dort haben amerikanische Truppen die gefährliche Uranmunition tonnenweise eingesetzt. Wagner: "Die furchtbaren Folgen der Urangeschosse und -bomben sind die wohl unbequemste Wahrheit überhaupt - und deshalb wird sie systematisch verschwiegen."

